

Wirkungsbericht der DZI Spenderberatung

Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information 2014

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Gegenstand und Umfang des Berichts	3
2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland	3
3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“	5
3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen	
3.2 Zielgruppen	
4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung	10
4.1 Eingesetzte Ressourcen	
4.2 Ziele / Wirkungen	
4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten	
4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte	
4.3.2 Online-Informationsdatenbank	
4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien	
4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit	
4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung	
4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen	
4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen	
4.5 Fazit	
5. Weitere Planung und Ausblick.....	26
6. Finanzen	27
7. Organisationsstruktur und Team	28
7.1 DZI-Profil	
7.2 Das Team der Spenderberatung in 2014	
7.3 Kooperationen und Netzwerke	

Einleitung

Es gibt viele verschiedene und gute Gründe für die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen. Doch nicht jede Organisation, die in der Öffentlichkeit um Spenden bittet, ist automatisch vertrauenswürdig. Die DZI Spenderberatung sorgt bei der Spendenentscheidung für Sicherheit. Sie schließt Wissenslücken, indem sie wesentliche Informationen bereitstellt. Sie identifiziert seriös arbeitende und leistungsfähige Spendenorganisationen. Dieser Bericht zeigt die Themenfelder und das konkrete Serviceangebot der Spenderberatung auf. Er bezieht sich auf den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ und beschreibt die Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen insbesondere im Geschäftsjahr 2014. Der Bericht schließt damit an die bisherige Selbstevaluationen der Spenderberatung für die Bezugsjahre 2005, 2008 und 2011 an. Letzterer orientierte sich erstmals am Berichtsstandard für soziale Organisationen – Social Reporting Standard (SRS). Die SRS-Struktur wird im vorliegenden Bericht für 2014 beibehalten und zusätzlich um einige Elemente ergänzt, die die Bundeshaushaltsordnung für Verwendungsnachweise im Rahmen der Projektförderung vorsieht. Aus Sicht des DZI fördert das klare Berichtsformat die Transparenz sowohl gegenüber Zuwendungsgebern als auch anderen Interessierten.

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand dieses Berichts ist die Reflexion und Weiterentwicklung der DZI Spenderberatung, die aus den beiden Arbeitsbereichen Spenden-Siegel sowie Spendenauskünfte & Information besteht. Der vorliegende Inhalt beruht insbesondere auf einem datenbasierten Verfahren der Beschreibung und Bewertung. Die gesammelten, aufbereiteten und präsentierten Informationen entstammen vor allem internen Statistiken unter anderem über die Anzahl der Anfragen, die Art der bereitgestellten Auskünfte, die Auflagenstärke von Publikationen, die registrierten Internetzugriffe und Medienkontakte.

Der vorliegende Bericht analysiert den Bedarf, bestehende Defizite und die gesellschaftliche Wirkung des Arbeitsbereichs „Spendenauskünfte & Information“. Er will Nachweise der Qualität und Quantität im Sinne von Effizienz und Effektivität dieses Arbeitsfelds aufführen.

2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland

In Deutschland ist das Spendenwesen, wie in anderen vergleichbaren Ländern auch, nur in geringem Maße durch Gesetze und staatliche Kontrollen reguliert. Dies entspricht in sinnvoller Weise dem freiwilligen Charakter der Spende und der Freiheit des Bürgerschaftlichen Engagements. Gerade wegen der zurückhaltenden Rolle des Staates besteht in der Bevölkerung – und auch bei Unternehmen, Verbänden und Behörden – im Sinne einer Informations- und Bildungs-

arbeit ein großer Bedarf an verlässlichen, unabhängigen Informationen und Entscheidungshilfen in Bezug auf die Seriosität Spenden sammelnder Organisationen.

Die in Deutschland einzigartige DZI Spenderberatung stellt derartige Auskünfte und Einschätzungen bereit. Als bundesweit tätige, unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit etwa 1906 Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spendenorganisationen. Die Spenderberatung hat sich historisch aus der Vision entwickelt, Hilfen für Helfer bereitzustellen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens sogar alle gemeinnützigen Spendenorganisationen. Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an zurzeit rund 230 Organisationen, die sich unter anderem durch Transparenz, wirksame Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen und ein jährliches Sammlungsvolumen von rund 1,2 Milliarden Euro auf sich vereinen. Zu weiteren 870 Organisationen hält die DZI-interne Datenbank Informationen und Einschätzungen bereit.

Die große Anzahl und Vielfalt Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen (NRO) schafft nicht nur einen großen Informationsbedarf bei Spenderinnen und Spendern sowie institutionellen Zuwendungsgebern, sondern auch das Bedürfnis auf Seiten der Organisationen selbst, sich der eigenen Qualität zu vergewissern, sie weiter zu entwickeln und sie durch ein unabhängiges, neutrales Zeugnis auch nach außen unter Beweis stellen zu können.

Die Maßnahmen und Instrumente des Informationsdienstes „Spenderberatung“ werden dem beschriebenen Bedarf gerecht: Neben mehr als 100.000 beim DZI abgerufenen Einzelauskünften übermittelt die Spenderberatung jährlich auch mehrere Tausend individuelle Antworten auf Fragen zu bestimmten Hilfswerken, zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder noch spezielleren Anliegen. Durch die positiven wie auch die negativ wertenden Einzelauskünfte trägt das Serviceangebot des DZI dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger kritisch-konstruktiv mit der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen auseinandersetzen können und so letztlich in ihrer Bereitschaft zu spenden oder sich ehrenamtlich zu engagieren bestärkt werden. Zudem umfassen die Informationsangebote Hintergrundinformationen unter anderem zu developmentspolitischen Fragestellungen, und kurzgefasste Spenden-Tipps geben Hinweise auf unseriöse Praktiken im Spendenwesen.

3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“

Das DZI dokumentiert grundsätzlich nur als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. Nur in einzelnen Ausnahmefällen nimmt es auch zu nicht gemeinnützigen Einrichtungen Stellung, etwa dann, wenn diese aufgrund ihrer Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung als Spendenorganisationen wahrgenommen werden. Das DZI führt seine Dokumentation von Spendenorganisationen nachfrageorientiert, das heißt, es werden nur die Organisationen intensiver dokumentiert, zu denen das Institut regelmäßig eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Dies trifft in aller Regel nur auf Hilfswerke zu, die überregional und zumeist sogar bundesweit um Spenden werben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine bedarfsgerechte Auswahl der dokumentierten Organisationen, die im zweijährigen Rhythmus um die Zusendung aktueller Unterlagen gebeten werden, soweit sie diese nicht bereits von sich aus übermittelt haben.

3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen

Das DZI erfasst alle Anfragen an seine Spenderberatung systematisch. Auskünfte zu allen Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt es auf der Grundlage des freiwilligen jährlichen Prüfverfahrens. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Zusendung folgender Unterlagen:

- aktuelle Satzung
- neuester Freistellungsbescheid des Finanzamts
- Vereinsregisterauszug (bzw. Handelsregistereintrag oder Stiftungsgenehmigung)
- jüngster Jahresbericht
- Finanzbericht des jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahres (wenn vorhanden in testierter Form)
- aktuelle Werbe- und Informationsmaterialien

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die DZI Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung durch das Institut beinhalten. Das DZI sichtet die erhaltenen Unterlagen hinsichtlich seiner nachfolgend genannten Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen, die an die Standards des DZI Spenden-Siegels angelehnt sind.

1. Die Organisation ist als steuerbegünstigt anerkannt.
2. Die Ziele sind in der Satzung eindeutig dargestellt und entsprechen in angemessener Weise der Tätigkeit der Organisation.

3. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert und voneinander getrennt.
4. Werbung und Information sind klar, wahr, sachlich und offen gestaltet und setzen die Umworbene nicht unter Druck.
5. Die Darstellung der Finanzangaben ist angemessen detailliert und wird extern überprüft, sofern die jährlichen Gesamteinnahmen 2,5 Mio. Euro übersteigen.
6. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind nachvollziehbar ausgewiesen und betragen nicht mehr als 30% der jährlichen Gesamtausgaben.

Die so erarbeiteten Auskünfte stellt das DZI allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Auch für die betreffenden Organisationen ist dieser Auskunftsdienst mit keinen Gebühren verbunden.

Erhält die DZI Spenderberatung nach ihrer ersten Bitte um Auskunftserteilung von einer Organisation keine Unterlagen, erneuert sie diese Bitte noch maximal zweimal im Abstand von jeweils vier Wochen. Wird der wiederholten Bitte nicht entsprochen und sind auch der begleitenden, vom DZI vorgenommenen Internet-Recherche keine entsprechend aussagekräftigen Informationen zu entnehmen, ordnet das DZI die Organisation der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ zu.

Die Auskünfte der Spenderberatung werden gegebenenfalls um Aspekte ergänzt, die sich durch eine eigene weitergehende Recherche der DZI Spenderberatung (unter Umständen aufgrund von Hinweisen durch Spenderinnen und Spender) ergeben haben. Diese Drittinformationen sind allerdings sorgfältig auf ihre Aussagekraft, Zuverlässigkeit und gegebenenfalls auch Zitierfähigkeit hin zu überprüfen, so zum Beispiel Spenderbriefe (insbesondere Beschwerden von Spendern), Hinweise unter anderem von Staatsanwaltschaften, Polizeidienststellen, Ordnungsämtern und anderen vergleichbaren Einrichtungen (unter Einhaltung des Datenschutzes), vom DZI eingeholte Auskünfte von Drittquellen sowie Medienberichte.

Von der Recherche zur Auskunft



3.2 Zielgruppen

Die Spenderberatung des DZI richtet sich an vielfältige Zielgruppen. Hierzu gehören Jugendliche wie ältere Menschen, Männer und Frauen, Hilfe Suchende, Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, Vertreter aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Nichtregierungsorganisationen selbst. Die Auskünfte des DZI wirken bei Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und weiteren Institutionen unterschiedlicher Art als Entscheidungshilfen, zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und in ihnen als zusätzliches Kontroll- bzw. Führungsinstrument.

Die verschiedenen Zielgruppen der DZI Spenderberatung lassen sich wie folgt kategorisieren:

Spendende und Hilfe Suchende

Die Angehörigen dieser Zielgruppe entscheiden unmittelbar selbst über die Vergabe von Zuwendungen bzw. ihre Bereitschaft, sich einzubringen oder für ein Engagement motivieren zu lassen. Das DZI erreicht sie durch seine Online- und Print-Angebote, Artikel in Fachzeitschriften und Lehrbüchern sowie persönliche Gespräche. Ein besonderes multiplikatorisches Potenzial haben hier insbesondere Schulen, Verbände und Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen.

Medien und Informationsdienste

Die Angehörigen dieser Zielgruppe kommunizieren Spendenaufrufe, berichten aber auch über die Verwendung von Spenden, die Arbeitsweise von Spenden sammelnden Organisationen sowie etwaige damit verbundene Problematiken. Sie sind insofern hinsichtlich ihrer Reichweite und oft beträchtlichen Reputation wichtige Zielgruppen und zugleich Multiplikatoren bezüglich des Serviceangebots der Spenderberatung. Andere sind wichtige Intermediäre, wie beispielsweise die Vertreter von Verbraucherzentralen. Das DZI erreicht diese Zielgruppe durch Pressemitteilungen, seine Website, persönliche Hintergrundgespräche und Interviews sowie die regelmäßige Zusendung seiner Print-Angebote.

Bildung und Wissenschaft

Die Entwicklung von Qualitätsstandards betrifft unmittelbar zunächst einmal die Nichtregierungsorganisationen selbst. Eine besondere Multiplikatorwirkung kommt sehr großen und bekannten Nichtregierungsorganisationen zu: wenn diese sich konstruktiv an der Entwicklung von Qualitätsstandards durch das DZI beteiligen, wird es umso leichter, auch andere NRO zum Einhalten der Standards zu motivieren. Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit ihren Stan-

dards und Auskunftformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen.

Tabelle 1: Zielgruppen

Zielgruppen der DZI Spenderberatung

Spendende und Hilfe Suchende

- private Spenderinnen und Spender
- Unternehmen / Vertreter der Wirtschaft und des Handels
- Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung
(Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen)
- Verbände und Stiftungen
- Hilfe Suchende (Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen u.a.)
- Schülerinnen und Schüler / Lehrkräfte
- Jugendliche (Jugendgruppen) im außerschulischen Kontext
- Kirchengemeinden

Medien und Informationsdienste

- TV und Radio, Zeitungen und Zeitschriften, Presseagenturen, Online-Medien
- Beratungsstellen der Verbraucherzentralen
- Andere Spendenauskuftsstellen

Bildung und Wissenschaft

- Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen
 - Verbände und Stiftungen
 - Wissenschaft / Studierende
-

Zu allen genannten Zielgruppen hat das DZI in der Regel bereits seit vielen Jahrzehnten Kontakt. Eine besondere Herausforderung bei der Kommunikation besteht für das DZI darin, den Informationsaustausch mit einem geringen Budget für Öffentlichkeitsarbeit zu bewerkstelligen. Dies ist in dem Maße aufwendig, wie sich die Kommunikationsgewohnheiten ändern. Um seine wichtige Schutzfunktion im zunehmend digital geprägten Spendensektor wirksam auszuüben, ist das DZI beispielsweise gezwungen, seine Informationen ebenfalls schneller und leichter zugänglicher zur Verfügung zu stellen. Die Spenderberatung stellt deshalb ihr Informationsangebot seit Ende 2011 verstärkt online und kostenfrei zur Verfügung. Auch andere neue Informationsinstrumente wie die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ und die Kooperation mit dem Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe) bei der Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitshilfen dienen sich ändernden Kommunikationsanforderungen der Zielgruppen. Eine be-

sondere Wechselbeziehung besteht auch zu institutionellen Zielgruppen. Austausch und Beziehungspflege gestalten sich hier mitunter deshalb komplex, weil die jeweiligen Verantwortungsträger wechseln und die Kontakte von daher immer wieder neu angebahnt werden müssen.

4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung

4.1 Eingesetzte Ressourcen

Die beiden Arbeitsbereiche der Spenderberatung Spendenauskünfte & Information sowie Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über Spendenorganisationen. Im Gesamtbereich waren in 2014 15 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon zwei in Teilzeit. Die direkte Auskunftserteilung erfolgte überwiegend durch vier Mitarbeiter/innen. Auskünfte zu regelmäßig nachgefragten Organisationen ohne Spenden-Siegel werden von zwei Sachbearbeiterinnen und zwei leitenden Mitarbeitern umgesetzt.

4.2 Ziele / Wirkungen

Das DZI gehört zu den Marktteilnehmern, die Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendensektor bieten. Die DZI Spenderberatung leistet qualifizierte Seriositätskontrolle und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert fundierte einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen.

Hauptziele der Spenderberatung sind, die Spendenden bei der Auswahl der geeigneten Organisationen zu unterstützen (Spenderschutz), die nachweislich seriös arbeitenden Hilfswerke und damit den wesentlichen Teil des Spendenmarktes zu fördern (Spendenschutz) und steuermindernde Spendengelder weg von Sammlern zu lenken, die die in der Abgabenordnung festgelegten gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecke nicht im umfassenden Sinne förderungswürdig verfolgen (Steuerschutz). Das DZI trägt damit volkswirtschaftlich zur optimalen Allokation der Sammlungseinnahmen und betriebswirtschaftlich zur bestmöglichen Nutzung der den Organisationen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne ihrer satzungsgemäßen Zwecke bei.

Bei der Beschreibung von detaillierten Zielen, die die Spenderberatung verfolgt und systematisch umzusetzen versucht, ist zwischen langfristigen Zielen und tendenziell eher kurzfristigen Wirkungen zu unterscheiden.

Übergeordnete, langfristige Ziele und angestrebte Wirkungen

- Unterstützung von privaten und öffentlichen Zuwendungsgebern (z.B. Spendenden, Bundesministerien) bei der Einschätzung konkreter Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen
- Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der breiten Bevölkerung in Spenden sammelnde Organisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in NRO
- Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit Spenden sammelnder Organisationen
- Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen
- Förderung des Spendenflusses an NRO, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen
- Allokation steuermindernde Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen

Kurzfristige Ziele

- Erfolgreiche Handhabung und sukzessiver Ausbau der DZI-Website als zentrale Plattform der Spenderberatung, unter Berücksichtigung der Inhalte und des vom DZI selbst verwalteten Content Management Systems
- Stärkere Positionierung der Marke „Spenderberatung“ neben der Marke „Spenden-Siegel“
- Systematische und zeitnahe Erweiterung der über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte auf alle regelmäßig nachgefragten Organisationen
- Weitere Optimierung der Auskunftsmethoden und der Öffentlichkeitsarbeit der Spenderberatung mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Qualität der Spenderberatung zu erhöhen
- Erarbeitung von Arbeitshilfen für Nichtregierungsorganisationen zu Themen wie Straßenwerbung, Wirkungsbeobachtung
- Technische Weiterentwicklung der Organisationen-Datenbank, so dass die Online-Auskünfte dann um zusätzliche Informationsarten erweitert werden, wie zum Beispiel direkt abrufbare Jahresberichte oder Satzungen der dokumentierten Organisationen

4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten

4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte

Die Spenderberatung dokumentiert vorwiegend humanitär-karitative Spendenorganisationen, und – wie bereits erwähnt – all jene, zu denen sie eine gewisse Mindestzahl von Anfragen aus der Öffentlichkeit erhält bzw. die aus eigener Initiative das DZI Spenden-Siegel beantragen und zuerkannt bekommen. Rund 60 Prozent dieser Organisationen haben, ausschließlich oder unter anderem, eine entwicklungspolitische Zielsetzung.

Den Informationsbedarf der Zielgruppen bedient das DZI durch die Veröffentlichung von Einzelauskünften sowie vielfältigen thematischen Informationen, so weit wie möglich in standardisierter Form. Es beantwortet aber auch die verbleibenden Fragestellungen mit individuellen Antworten. Telefonische Auskünfte beschränken sich aus rechtlichen Gründen im Allgemeinen auf rein formale Angaben zu Organisationen wie beispielsweise die Nennung von Anschrift oder Bankverbindung. Die ausführlichen Einzelportraits aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen finden sich außer auf der Website auch im jährlich aktualisierten Spenden-Almanach. Darüber hinaus beantwortet das DZI auch Einzelanfragen zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Des Weiteren verschickt das DZI das Spenden-Siegel-Bulletin, die Liste aller Spenden-Siegel-Organisationen, und veröffentlicht das Spendenmagazin als Zeitungsbeilage.

Einzelaskünfte / Organisationen-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spenderberatung ein einheitliches Organisationen-Portrait entwickelt, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Anschrift, Sitz
- Link zur Website sowie E-Mail-Adresse
- Gründungsjahr
- Steuerstatus
- Arbeits- und Länderschwerpunkte
- Tätigkeitsbeschreibung
- Summe der Gesamteinnahmen im jüngsten dokumentierten Geschäftsjahr
- Einschätzung des DZI

Zudem enthalten die Einzelportraits jeweils eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem

Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert von daher eine klare Entscheidungshilfe für Spender.

Von den zurzeit veröffentlichten Portraits der Organisationen ohne Spenden-Siegel enthalten knapp ein Viertel qualifizierende Zusätze mit einer negativ wertenden Tendenz, beispielsweise zum Werbeverhalten oder zu den anteiligen Werbe- und Verwaltungsausgaben, weshalb das DZI hier letztlich von einer Förderung der betreffenden Organisation abrät.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI sogenannte „Formbriefe“ bereit, bei denen es sich überwiegend um sogenannte Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im Ausland, zur gewerblichen Tätigkeit oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Nur 400 der insgesamt 2.568 beantworteten individuellen Anfragen im Jahr 2014 musste das DZI damit beantworten, dass es bezüglich der angefragten Organisation mangels Informationen keine Auskunft erteilen kann.

Bei komplexeren Fragestellungen, die mittels der auf der Website bereitgestellten Auskünfte oder mit Formbriefen nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiter/innen stellten im Jahr 2014 insgesamt 1.338 individuelle Antwortbriefe oder telefonische Antworten bereit.

Schriftliche Anfragen an die Spenderberatung werden in der Regel zeitnah bearbeitet, das heißt innerhalb von bis zu fünf Werktagen. Zudem ist der Datenpool aktuell: 294 dokumentierte Organisationen hat das DZI 2014 schriftlich um aktuelle Unterlagen gebeten, und 25 Organisationen wurden vom DZI erstmalig kontaktiert. Die Detailliertheit der Dokumentation ist in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet worden. So gehören Internetanalysen inzwischen zum Standard bei der Erarbeitung von Auskünften. Nach wie vor sieht sich der Arbeitsbereich aber damit konfrontiert, dass sich die Erarbeitung kritischer Einzelauskünfte lange hinziehen kann. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in diesen Fällen besonders konsequent recherchiert, nachgehakt und juristisch unangreifbar formuliert werden muss.

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spender, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt beziehungsweise welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschau-

bare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Über die DZI-Website haben Nutzer die Möglichkeit, selbstständig Profilverechnen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spenderberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2014 haben die DZI-Beschäftigten insgesamt 149 individuelle Profilverechnen für Anfrager übernommen. Eine ausschließlich projektbezogene Fokussierung von Empfehlungen jedoch lehnt das DZI ab, und zwar nicht nur, weil der Aufwand der Datenerhebung und Datenpflege unverhältnismäßig groß wäre, sondern auch, weil nach Einschätzung des DZI die zweckungebundene Spende an eine vertrauenswürdige Organisation grundsätzlich flexibler, sachgerechter und effizienter eingesetzt werden kann als eine detailliert zweckgebundene Spende.

4.3.2 Online-Informationsdatenbank

Eine wichtige und zentrale Maßnahme zum Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen ist der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung. Seit der Veröffentlichung der neuen Internetseite im November 2011 können nahezu alle Auskunftsformen der Spenderberatung von Interessierten schnell und leicht gesucht und somit äußerst wirksam abgerufen werden. Zuvor hatte das DZI seine Auskünfte zumeist nur auf Anfrage per Brief oder E-Mail bereitgestellt. Alle erarbeiteten Einzelportraits zu den vom DZI dokumentierten Spendenorganisationen können seit nunmehr drei Jahren kostenfrei direkt auf der Website eingesehen und ausgedruckt werden. Eine Datenbanksuche ermöglicht den Nutzern die Recherche nach Namen, Arbeitsgebiet, Tätigkeitsfeldern oder Sitzland einer Organisation. Spendenauskünfte mit negativen Einschätzungen und Warnungen sind seit Einführung der neuen Website mit der Unterseite „Das DZI rät ab“ deutlich leichter auffindbar. Auch unzureichend transparente Organisationen werden offensiv benannt. Das Internet-Angebot der Spenderberatung wird dabei umfassend juristisch begleitet. Die Impulse zum Ausbau der DZI-Website gehen neben eigenen Erfahrungen des DZI auch zurück auf „Best-Practice-Beispiele“ anderer Websites von Spendenauskunftsstellen etwa in der Schweiz oder den USA, mit denen das DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) eng kooperiert.

Seit Ende 2014 sind über die DZI-Website rund 400 (2011: 315) Organisationen abrufbar, davon 229 mit und 171 (2011: 51) ohne DZI Spenden-Siegel. Die Anzahl der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel hat sich damit seit Einführung der Online-Datenbank mehr als verdreifacht. Die Auskünfte werden direkt aus der DZI-internen Datenbank generiert, die Ende 2014 insgesamt rund 1.100 Organisationen umfasste. Von diesen gehören derzeit etwa

660 zum sogenannten „aktiven“ Pool, zu denen das DZI regelmäßig Anfragen erhält. Die (ruhende) Dokumentation der übrigen 440 Organisationen kann im einzelnen Fall bei wieder zunehmender Nachfrage kurzfristig aktiviert werden. Bleiben die Nachfragen über mehrere Jahre aus, so wird die Dokumentation ganz eingestellt.

Über die Besucherzahl der DZI-Internetseite liegen für 2014 und bezogen auf die Spenderberatung unter anderem folgende Daten vor: Insgesamt erfolgten 536.388 Zugriffe auf die Website der Spenderberatung. Davon entfielen auf die aufgerufenen Einzelauskünfte 114.842 Zugriffe. Weitere 391 Organisationen-Portraits wurden auf analoge Weise von der Spenderberatung erbeuten und versendet. Eine starke öffentliche Aufmerksamkeit hat die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite erfahren. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 53.275 Abrufe) betrafen 22 Auskünfte (20.725 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Einschätzung.

Die Umstellung der Auskünfte auf das Online-Format ist nach drei Jahren zu knapp einem Drittel abgeschlossen. Im Jahr 2014 war eine Personalstelle im Bereich Spenderberatung zeitweise vakant, weshalb eine noch umfassendere Bereitstellung von Einzelauskünften bisher nicht möglich gewesen ist. Um die Angaben auf der DZI-Website inhaltlich aufzubereiten, führt das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne Spenden-Siegel durch. Diese Zusatzrecherchen werden in Hinblick auf die Arbeitsabläufe der Spenderberatung weiter angepasst und optimiert.

Ein interner Leitfaden regelt das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung. Besonders wichtige Arbeitsinstrumente sind dabei das umfassende Datenblatt zu jedem Auskunftsvorgang sowie die dazugehörige Checkliste. Zudem findet das Vier-Augen-Prinzip konsequent Anwendung, was vor allem bei der Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung im Sinne der Qualitätssicherung unerlässlich ist. Um die Aktualität und Verlässlichkeit der DZI-Auskünfte zu gewährleisten, bestehen weitere Instrumente der Qualitätssicherung, vor allem im Bereich der Prozessoptimierungen (z.B. bei der Einforderung von Unterlagen). Die genannten Maßnahmen sind mit erheblichem Aufwand für das bestehende Mitarbeiter-Team verbunden und limitieren auch von daher die Quantität der bereitgestellten Organisationen-Portraits. Indiz hierfür ist auch, dass bis Ende 2014 neben den bereits veröffentlichten Auskünften inzwischen weitere 98 Portraits zwar erarbeitet, diese aber wegen des aufwendigen internen Kontrollverfahrens noch nicht abschließend geprüft werden konnten.

Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet. Im Einzelnen:

- Aktuell sind 25 der 146 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel in der Rubrik „das DZI rät ab“ veröffentlicht, davon 10 in der Unterrubrik „Das DZI warnt“.
- Weitere 52 der 146 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel sind in der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ veröffentlicht, betreffen also Organisation, die nach Maßstab des DZI nicht alle Informationen zur Verfügung stellen, die für die Erstellung einer Auskunft durch die unabhängige DZI Spenderberatung erforderlich sind.

Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung haben sich größtenteils bewährt. Allerdings sind 2014 im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen auch juristische Risiken zu Tage getreten, die es im Rahmen der Auskunftserstellung zu berücksichtigen gilt. Die Spenderberatung steht vor der Aufgabe, mögliche Fehlerquellen fortwährend zu identifizieren und hieraus resultierende Anforderungen in sein Qualitätsmanagement zu integrieren, damit Risiken und potenzielle Angriffsflächen von vornherein ausgeschlossen werden.

4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien

Die Spenderberatung entfaltet ihre Breitenwirkung zu erheblichen Teilen auch durch die Medienberichterstattung. Im Jahr 2014 beantwortete das DZI 236 Medienanfragen. Wie eine Medienresonanzanalyse für das Jahr 2010 ergeben hatte, erzielten die Berichte über das DZI in jenem Jahr eine Reichweite (Kontaktchancen) von 339 Millionen Mediennutzern. Verknüpft man diese Zahl mit der Entwicklung der Medienanfragen im Jahr 2014, so ermittelt sich eine geschätzte Reichweite von 140 Millionen Nutzern. Die Anfragen in 2014 stammten überwiegend von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen und zu einem geringeren Anteil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Im Jahr 2014 veröffentlichte das DZI im Bereich der Spenderberatung vier Presseerklärungen, darunter „Prominenz kann Transparenz nicht ersetzen“, „Spendenbilanz 2013“ und „Welttag der humanitären Hilfe – Spenden in Krisengebieten“.

4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit

Fachbeiträge im Spenden-Almanach und Spendenmagazin

Das DZI veröffentlicht im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach sowie im Spendenmagazin Fachbeiträge zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen und Fragen des Spendenwesens, die

sich sowohl an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) als auch die interessierte allgemeine Öffentlichkeit wenden. Die Ausgabe 2014 des DZI Spenden-Almanachs erschien im Dezember 2014. Auf 372 Seiten bietet sie Fachbeiträge zu Themen wie „Rassismuskritik und entwicklungspolitische Spendenwerbung“, „Kommunikationsqualität deutscher NGOs im Test“ und „Entwicklungspolitische Freiwilligendienste“. Darüber hinaus enthält das Buch wie üblich ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spenderinnen und Spender und umfangreiche statistische Informationen zu den mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen.

Seit Ende 2011 gibt das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag eine eigene Zeitungsbeilage heraus. Das Spendenmagazin lag Anfang Dezember 2014 in einer Auflage von 470.000 Exemplaren den Tageszeitungen Die Welt, Der Tagesspiegel, Süddeutsche Zeitung sowie einigen Kirchenzeitungen bei. Weitere Hefte wurden über die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und die DZI Spenderberatung direkt an Interessierte vertrieben. Weitere Wirkungen erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper auf der DZI-Website. Das Spendenmagazin 2014 enthielt unter anderem Beiträge zu Themen wie „Kleines Geld, große Wirkung - Mikrokredite helfen Menschen“, „Der hohe Wert des Misserfolgs“ „Spenden mit Herz und Verstand“, „Nach Taifun Haiyan – wie ist die Lage auf den Philippinen?“ und ein Interview mit Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. Im Spendenmagazin 2014 sind die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt. Entgegen der ursprünglichen Planungen konnte 2014 nur eine Ausgabe der Zeitungsbeilage erscheinen (2013: 2), da sich eine weitere Ausgabe im Frühjahr mangels entsprechenden Interesses an kostenpflichtigen Inseraten als nicht finanzierbar erwies.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spenderberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick bieten sollen. Die Tipps richten sich an eine breitere Öffentlichkeit wie Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Kinderpatenschaften, Haustür-/ Straßenwerbung („Drücker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben, zweckgebundene Spenden, Sachspenden. Diese Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Auch unterstützt das DZI Bürgerinnen und Bürger, die eine Spendenorganisation gründen wollen, durch Informationen über andere Fachstellen und Literatur (DZI-Bibliothek). Diese über das Spenden-Siegel hinausgehenden An-

gebote der Spenderberatung sollen durch zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Entwicklung der Website öffentlich stärker wahrgenommen und genutzt werden.

Spenden-Infos

Zu den in den Medien besonders stark publizierten Katastrophenfällen veröffentlicht die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen, die zu Spenden für die jeweils Bedürftigen aufrufen. 2014 veröffentlichte das DZI fünf derartige Spenden-Infos, unter anderem zu den Unruhen in Syrien, der Ebola-Epidemie in Westafrika sowie in Zusammenhang mit der Spendenkampagne „Ice Bucket Challenge“ zum Thema „Seltene Erkrankungen“. Diese Infos werden von vielen Printmedien veröffentlicht und finden auch Eingang in die Videotexte der Fernsehsender. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten inzwischen eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Fachveranstaltungen

Vor dem Hintergrund der Lücken bei der Spendenstatistik in Deutschland und wegen der teils deutlichen Unterschiede zwischen den vorliegenden Erhebungen und Auswertungen hat auf Einladung des DZI im Juli 2014 das „Fachgespräch Spendenstatistik“ im WZB (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) stattgefunden. 16 Expertinnen und Experten fast aller Einrichtungen und Unternehmen, die sich in Deutschland mit der Spendenstatistik befassen, tauschten sich einen Tag lang intensiv aus. Ziele des Gesprächs waren erstens, die Gründe besser zu verstehen, weshalb es bei ähnlichen Spendenindikatoren teils recht unterschiedliche Ergebnisse gibt, und zweitens zu besprechen, ob sich die beteiligten Einrichtungen zu den wichtigsten Messgrößen der Spendenstatistik, insbesondere Spendenvolumen und Spenderquote, auf eine gemeinsame Berechnungsmethodik einigen können. Der Austausch soll fortgesetzt werden.

4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung

Die ständige Fortentwicklung und Anwendung der Beurteilungsmaßstäbe und -methoden der DZI Spenderberatung stellen eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die nur unter fortwährender interner Kommunikation der entsprechenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskussionen erfüllt werden kann. So nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen. Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen kommt

dem regelmäßigen fachlichen Austausch des DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO (International Committee on Fundraising Organizations) zu.

Prüfmethodik

2014 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spenderberatung ein neues zweistufiges Prüfverfahren (Vollprüfung alle drei Jahre, Zwischenprüfung jährlich) beim Spenden-Siegel eingeführt. Die neue Methode der Zwischenprüfungen ist seit 2011 in den Siegel-Standards festgeschrieben und basiert auf einem reduzierten Fragenkatalog, der das Prüfverfahren insgesamt strafft, ohne wesentliche Aspekte auszuklammern. Sie zielt auf einen dualen Effizienzgewinn. Zum einen wird der mit der Spenden-Siegel-Prüfung verbundene Aufwand für die Antrag stellende Organisation wie auch für das prüfende DZI deutlich entspannt. Zum anderen wird das hohe Qualitätsniveau durch die detaillierte Vollprüfung im dreijährigen Rhythmus und die risikoorientierten jährlichen Zwischenprüfungen weiterhin gewährleistet.

Neben der Einführung einer neuen Prüfmethodik wurde 2014 ein neues Format für die DZI-Prüfberichte entwickelt. Hiermit waren zwei Mitarbeiterinnen der Spenderberatung intensiv befasst. Sie haben in diesem Zusammenhang unter anderem einen zweitägigen Fachaustausch mit der Stiftung ZEWO in der Schweiz geführt. Im Ergebnis wurde eine neue „Checkliste“ erarbeitet, die 2015 eingeführt werden soll.

Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI

Am 1.1.2011 trat eine überarbeitete Version der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel in Kraft. Aufgrund der damit in den ersten Jahre gemachten Erfahrungen hat die Spenderberatung 2014 einen Entwurf mit einigen Nachbesserungen erarbeitet. Der Prozess wurde im Wesentlichen von einem Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spenderberatung getragen, wobei Informationen und Einschätzungen aus der Praxis von Organisationen sowie von Dachverbänden des Spendensektors berücksichtigt wurden. Geplant ist, die veränderten Siegel-Standards 2015 zu verabschieden, nachdem der Entwurf zuvor den Spenden-Siegel-Organisationen zur Kommentierung übermittelt wurde.

Die zentralen Bestandteile der Siegel-Standards, die für die Bewertung von Spendenorganisationen von großer Bedeutung sind, bleiben trotz Anpassungen unverändert. Sie umfassen folgende Aspekte:

- Zielsetzung. Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.

- Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- Mittelverwendung. Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- Vergütungen berücksichtigen Status der Gemeinnützigkeit, Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- Rechnungslegung und Prüfung. Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- Transparenz. Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Testkooperation - Stiftung Warentest und DZI

Im Jahr 2014 hat die Stiftung Warentest zusammen mit dem DZI Spendenorganisationen getestet, die von Prominenten gegründet wurden oder deren Namen tragen. Bereits 2013 hatten beide Stiftungen bei der Untersuchung von Organisationen aus den Bereichen Tier-, Umwelt-, Natur- und Artenschutz miteinander kooperiert. Die angewendete Prüfmethodik (Fragebogen, Kriterien) wurde von den beiden Kooperationspartnern gemeinsam entwickelt und ist an die Spenden-Siegel-Standards angelehnt. Die Ergebnisse des neuen Tests wurden in der November-Ausgabe der Zeitschrift Finanztest veröffentlicht. Von 28 angefragten Organisationen haben 10 die erbetenen Auskünfte erteilt. Damit war der Anteil nicht auskunftswilliger Einrichtungen (64 Prozent) noch deutlich größer als im Vorjahres-Test (41 Prozent). Die Auswertung der 10 auskunftswilligen Hilfswerke ergab in den meisten Fällen recht positive Einschätzungen zur Transparenz, Leitung und Kontrolle sowie Effizienz.

4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen

Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit Ihren Standards und Auskunftsformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und

Wirksamkeit beitragen. Zwar leistet sie explizit keine Beratung von Spenden sammelnden Organisationen, denn eine solche Beratungstätigkeit würde zu Ziel- und Interessenkonflikten mit der Prüf- und Auskunftsfunktion der Spenderberatung führen. Implizit aber trägt mit der Erarbeitung und der Anwendung von Qualitätsstandards sowie der Erarbeitung von darauf bezogenen Arbeitshilfen die DZI Spenderberatung durchaus zur Befähigung diese Organisationen bei, und zwar insbesondere im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit.

Arbeitshilfen

Nach der Veröffentlichung eines Praxisleitfadens zur „Ethik in Spendenmailings“ im Jahr 2013 haben 2014 erste Abstimmungen zur Erarbeitung einer weiteren Arbeitshilfe mit VENRO begonnen. DZI und VENRO haben sich auf das Thema „Straßenwerbung“ verständigt. Ein entsprechendes erstes Arbeitstreffen ist für Juni 2015 geplant. Ergänzt durch den Austausch per E-Mail soll die Arbeitshilfe bis zum Jahresende bereits im Wesentlichen verfasst und abgestimmt werden.

Spenden-Siegel *FORUM* und Veröffentlichung der Tagungsdokumentation

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu einer ganztägigen Veranstaltung, dem Spenden-Siegel *FORUM* ein. Die Programme und Präsentationen dieser Tagung werden auf der Internetseite des DZI auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Themenschwerpunkt in 2014 bildeten verschiedene Beiträge zur Entwicklung einer Fehlerkultur als Erfolgsrezept für NROs. Das Spenden-Siegel *FORUM* 2014 fand am 13. Mai im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen 100 Personen teil.

4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Auskunfts- und Informationsformen, die das DZI in den vergangenen zwei Jahren für die Öffentlichkeit bereitstellt hat:

Tabelle 2: Maßnahmen der Spenderberatung in Zahlen

Maßnahmen	2014	2013
Dokumentation von Spendenorganisationen	1.100	1.049
Erstellen von Einzelauskünften	463	420
Versand und Abruf von Einzelauskünften	115.233	121.141

Beantwortung von individuellen Anfragen (Anfragen an die Spenderberatung in 2014: 2.518)	2.568	2.707
Formbriefe mit qualitativem Inhalt	293	377
Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	937	1.034
individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte	1.338	1.296
Themengebundene Recherchen	149	363
Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin	11.571	11.662
Versand / Download DZI Spenden-Almanach	2.291	958
Erstellen / Aktualisierung von Themeninformationen	25	20
Versand und Abruf von Themeninformationen	17.788	19.517
Herausgabe Zeitungsbeilage	470.000 (1 Ausgabe)	940.000 (2 Ausgaben)
Veranstaltung Fachtreffen	2	1
Teilnehmende Spenden-Siegel <i>FORUM</i>	100	90
Beantwortung von Medienanfragen	236	298
Pressemitteilungen	4	6
Weiterentwicklung der Qualitätskriterien und Prüfmethode des DZI	2	5
Erarbeitung von Arbeitshilfen	1	1
Veröffentlichung von Fachbeiträgen (Spendenmagazin: 1, Almanach: 5)	6	5
Versand / Abruf Spenden-Siegel-Leitlinien	2.764	2.812
Abruf des Konzepts zur Berechnung der Werbe- und Verwaltungsausgaben	155	157

4.5 Fazit

Das DZI zeigt die Tops und Flops des Sektors auf. Es überprüft funktionierende Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die sparsame und wirksame Mittelverwendung, die Qualität der Werbung - die insbesondere Umworbene nicht unter Druck setzen darf - sowie die offene und umfassende Berichterstattung über Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Durch seine seit mehr als 120 Jahren ausgeübte Dokumentations- und Auskunftstätigkeit und mit seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen ist das DZI nicht nur zu einem Maßstab und Meinungsbilder, sondern zu einem ordnungspolitischen Faktor im deutschen Spendenwesen geworden. So trägt die Spenderberatung dazu bei, bundesweit die Markttransparenz vor allem im humanitär-karitativen Spendenwesen zu vergrößern, das Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen zu stärken, die Spendenbereitschaft zu fördern, die Öffentlichkeit präventiv zu informieren und auch die Arbeit von öffentlichen Institutionen in diesem Sektor kostensparend zu unterstützen. Die Öffentlichkeit misst dem DZI auch wegen seines unabhängigen Status und seiner strengen Prüfkriterien ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zu. Seine Unabhängigkeit wird entscheidend auf die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des DZI zurückgeführt.

Tabelle 3: Gegenüberstellung von Wirkungen / Zielen, Indikatoren, Instrumenten, Maßnahmen

Wirkungen / Ziele	Indikatoren	Instrumente	Maßnahmen
Unterstützung privater und öffentlicher Zuwendungsgeber bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen	Anzahl der dokumentierten Organisationen	quantitative, statistische Dokumentation des DZI	1. Dokumentation und Prüfung von Spendenorganisationen (insbesondere mit entwicklungspolitischer Zielsetzung) sowie Erarbeitung und Verbreitung entsprechender Einzelauskünfte (Portraits mit umfassenden Informationen zu Spendenorganisationen) und Profilrecherchen und Beantwortung von individuellen Einzelanfragen
Stärkung von Informationslage und Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen und damit Förderung von Spendenbereitschaft und gesellschaftlichem Engagements	Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte		
Schutz der Spendenden vor unseriösen Organisationen (Spenderschutz)	Anzahl der an die Spenderberatung gerichteten Einzelanfragen		
Mehr Markttransparenz	Häufigkeit der Abrufe von Einzelauskünften über die DZI-Website		
Synergieeffekte von staatlicher Aufsicht und unabhängiger Prüfung	Anzahl Vertrieb Spenden-Siegel-Bulletin		
	Anzahl Vertrieb DZI Spenden-Almanachs		

<p>Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit von Spendenorganisationen</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb Spenden sammelnder Organisationen</p>	<p>Anzahl der veröffentlichten Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Anzahl der Anfragen bzw. Abrufe von Spenden-Tipps</p> <p>Vertrieb des DZI Spenden-Almanachs</p> <p>Anzahl von Vorträgen auf Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veröffentlichungen von Fachbeiträgen</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p>	<p>2. Erarbeitung und Veröffentlichung von themenspezifischen Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements im Sinne einer (entwicklungsbezogenen) Bildungsarbeit</p>
<p>Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Spenden sammelnden Organisationen</p> <p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen</p>	<p>Auflage Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“</p> <p>Anzahl von Medienanfragen sowie Kontaktchancen</p> <p>Anzahl von Pressemitteilungen</p>	<p>Mediadaten des Spendenmagazins</p> <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Pressespiegel</p> <p>Medienresonanzanalyse</p>	<p>3. Information und Sensibilisierung der Medien in Bezug auf die Tätigkeit Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p>
<p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen (Spendenschutz)</p> <p>Qualitätsberatung und -sicherung</p> <p>Meinungsbilder durch Bereitstellung von Orientierungsmaßstäben</p> <p>Managementhilfe für Spenden sammelnde Organisationen in Form der zur Verfügung gestellten Prüfdokumentation bzw. Einzelauskunft</p> <p>Erhöhung von Transparenz und Förderung von Nachhaltigkeit</p> <p>Motor bei Neuentwicklungen</p>	<p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards bzw. Konzepte</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Anzahl der neu erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Prüfmethoden</p> <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl der durchgeführten Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl Teilnehmende an DZI-Fachveranstaltungen</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> <p>Teilnehmerliste von durchgeführten Fachveranstaltungen</p>	<p>4. Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p>

<p>Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der Bevölkerung in Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft</p> <p>Unterstützung von Zuwendungsgebern bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Abbau von Wissensdefiziten</p> <p>Erhöhung der allgemeinen Markttransparenz (des Spendensektors)</p>	<p>Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte</p> <p>Anzahl der Informationsfelder (Informationsdichte) in den online zugänglichen Einzelauskünften</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p>	<p>5. Aufbau einer öffentlich zugänglichen Online-Datenbank mit Basis- und Finanzinformationen wichtiger Spendenorganisationen in Deutschland (im Rahmen der DZI-Website)</p>
<p>Allokation steuermindernder Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Förderung der Netzwerkbildung und des Austauschs der Spendenorganisationen untereinander</p>	<p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards, Methoden, Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Teilnahme des DZI an Tagungen/Kongressen im Sinne von Bildungsarbeit</p> <p>Anzahl von Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Abruf der Tagungsdokumentation</p> <p>Anzahl der veröffentlichten Fachbeiträge (Almanach, Spendenmagazin)</p>	<p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p>	<p>6. Befähigung Spendensammelnder Nichtregierungsorganisationen im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit</p>

5. Weitere Planung und Ausblick

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den gemeinnützigen Spenden sammelnden Organisationen und eines im Zeitalter der Digitalisierung immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenmarktes gerecht wird.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spenderberatung deshalb folgende Ziele für den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ gesteckt:

- Die über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte werden systematisch auf alle nachgefragten Organisationen erweitert.
- Die bisherigen Organisationen-Portraits des DZI werden um weitere Detailinformationen über die einzelnen Nichtregierungsorganisationen ergänzt.
- Der bereits reduzierte, aber noch bestehende Rückstand bei der Erarbeitung von problematischen Auskünften soll weiter abgebaut werden.
- Die bisherige Dokumentation soll auf zusätzliche Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur und Bildung, ausgeweitet werden. Diese Bereiche werden vom DZI mangels einer entsprechenden Finanzierung bisher nicht dokumentiert, führen zugleich aber zu einem starken Informationsbedarf in der spendenden Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Finanzierung der DZI Spenderberatung, damit diese ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und ihren Bekanntheitsgrad steigern kann, um so ihre notwendige Außendarstellung und ihre Außenwirkung in Zukunft noch deutlicher zu erhöhen.

6. Finanzen

Finanzen Spenderberatung	2014	2013
Einnahmen		
Zuwendungen	360.000,00	310.000,00
Eigene Einnahmen	19.744,94	11.713,22
Finanzierung aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	813,22	38.089,05
Summe der Einnahmen	380.558,16	359.802,27
Ausgaben		
Materialaufwand	7.223,85	4.400,29
Personalaufwand	350.320,15	330.732,42
Sonstiger betrieblicher Aufwand	23.014,16	24.669,56
Summe der Ausgaben	380.558,16	359.802,27

Zuwendungen erhielt der Bereich Spendenauskünfte & Information vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und von der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrags zur Regelung des Wiedereintritts des Landes Berlin in die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und des Tarifvertrags zur Überleitung der Beschäftigten des Landes Berlin in das Tarifrecht der TdL.

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst insbesondere Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Gebäudes, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten und Aufwendungen für Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit.

Da über die Finanzierungsanträge für den Bereich Spendenauskünfte & Information für 2014 erst im Laufe der zweiten Jahreshälfte von den beiden Zuwendungsgebern BMFSFJ und BMZ vollständig entschieden werden konnten (BMFSFJ: Teilzuwendungsbescheid über 112.500 EUR vom 13.1.2014 und endgültiger Zuwendungsbescheid über 270.000 EUR vom 4.8.2014; ENGAGEMENT GLOBAL/BMZ: Fördervertrag über 70.000 EUR vom 12.9.2014 und endgültiger Fördervertrag über 90.000 EUR vom 2.12.2014), war von Jahresbeginn an eine besonders vorsichtige Haushaltsführung angezeigt. Das führte wie berichtet auch dazu, dass frei gewordene Stellen zunächst für einen gewissen Zeitraum unbesetzt blieben.

Insgesamt haben sich die Gesamtausgaben um 3.156,84 EUR (für BMZ zuwendungsfähig: 3.006,84 EUR) gegenüber dem Finanzierungsplan reduziert, was mit Mindereinnahmen bei den Eigenmitteln in gleicher Höhe einhergeht und wovon der größte Teil auf die Zufinanzierung aus Spenden-Siegel-Gebühren fällt. Die Einführung der geänderten Spenden-Siegel-Leitlinien hat auch 2014 zu einem erhöhten Prüfaufwand und damit einem Bearbeitungsrückstand bei den Prüfungen geführt, wodurch das prognostizierte Einnahmeziel nicht erreicht wurde. Zur Deckung der Ausgaben ist daher der volle Förderbetrag des BMZ weiterhin erforderlich, auch wenn damit ein leichter Anstieg der Anteilsfinanzierung um 0,19 Prozentpunkte verbunden ist.

7. Organisationsstruktur und Team

7.1 DZI-Profil

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Vorstand (im Jahr 2014):

- Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
- Dr. Ulrich Koch, (stellv. Vorsitzender), für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag,
- Ingo Behnel, Leiter der Abteilung 2 „Familie“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bis 30.09.2014
- Christiane Viere, Leiterin der Unterabteilung 39 in der Abteilung 3 „Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ab 1.10.2014
- Elona Müller-Preinesberger, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag,
- Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Geschäftsführung

- Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke.
- Stellvertretende Geschäftsführerin bis Ende November 2014 ist Heidi Koschwitz
- Stellvertretende Geschäftsführerin seit Dezember 2014 ist Christel Neff

Stiftungsbeirat

Der Beirat hat gemäß Satzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung zu beraten. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrts-
pflege verbundenen Institutionen, Organisationen und Fachpersönlichkeiten.

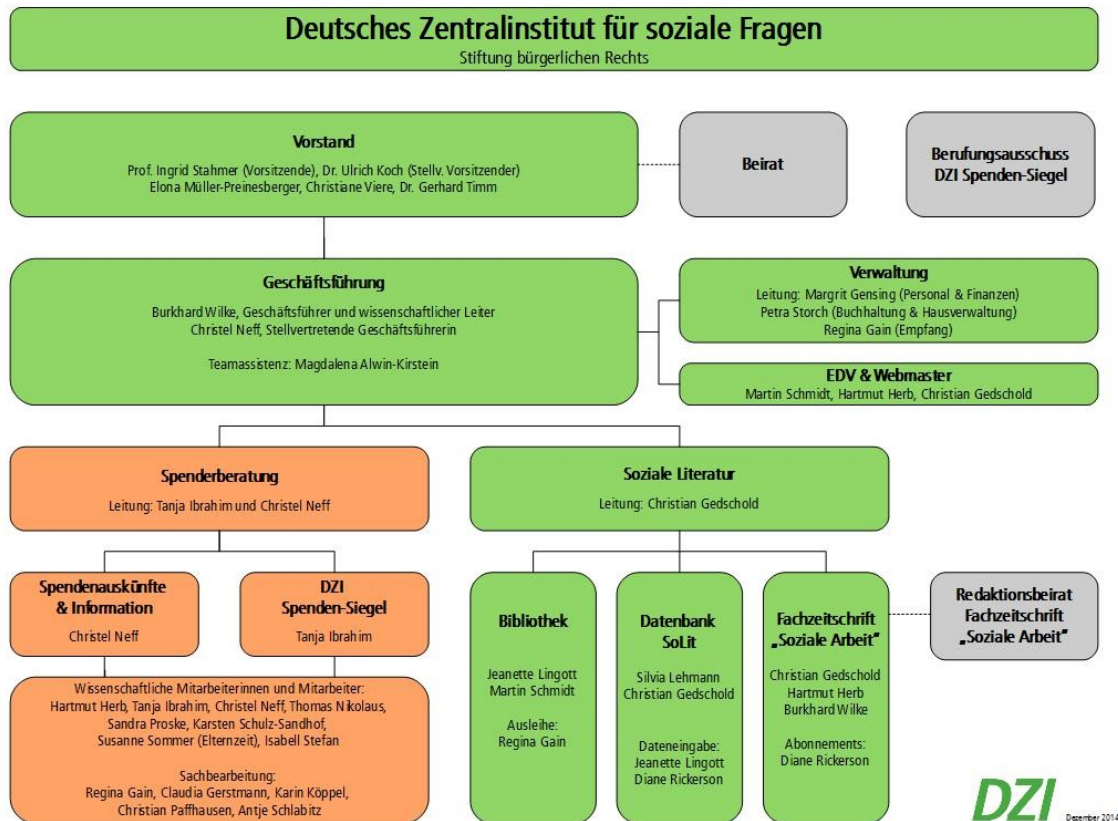
Mitarbeiterschaft

Die Stiftung DZI hat 22 Beschäftigte. Das Budget betrug im Jahr 2014 rund 1,36 Millionen Euro und wird zu 40 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen und zu 60 Prozent aus Eigeneinnahmen finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) sowie Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Arbeitsbereiche

Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurückreichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek eine EDV-gestützte Informations- und Dokumentationsstelle zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von rund 220 Hochschulen abonnierte Datenbank DZI SoLit beinhaltet derzeit 200.000 Literaturquellen. Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „**Soziale Arbeit**“, eine der anerkanntesten Periodika ihres Fachs. Bibliothek, Literaturdokumentation und Fachzeitschrift „**Soziale Arbeit**“ bilden zusammen den Arbeitsbereich „**Soziale Literatur**“ des DZI.

Seit 1906 dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese **Spenderberatung**, die rund 1.000 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts. Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, das **DZI Spenden-Siegel**. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen offen.



7.2 Das Team der Spenderberatung in 2014

Burkhard Wilke

Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Regina Gain

Bürogehilfin, Empfang und Telefonzentrale

Claudia Gerstmann

Wirtschaftskorrespondentin, Sachbearbeiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenaukünfte & Information

Hartmut Herb

Dipl.-Politologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung, Redaktion Soziale Arbeit, Systemadministrator

Tanja Ibrahim

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spenden-Siegel

Karin Köppel

Verwaltungsfachangestellte, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Jeanette Lingott

Diplom-Bibliothekarin, Sachbearbeiterin Bibliothek

Christel Neff

Diplom-Volkswirtin, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information

Christian Paffhausen

Diplom-Bibliothekar, Sachbearbeiter Spenderberatung

Sandra Proske

Diplom-Volkswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Antje Schlabit

M.A. Sozialwissenschaften, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Martin Schmidt

Diplom-Bibliothekar, Systemadministrator und Sachbearbeiter Bibliothek

Karsten Schulz-Sandhof

Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Susanne Sommer (in Elternzeit)

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Isabell Stefan

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

7.3 Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen und Austausch sind für die Arbeit der Spenderberatung unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:

- Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethoden sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

- Hinsichtlich der wissenschaftlichen Weiterentwicklung einer europäischen Spendenstatistik engagiert sich das DZI im European Research Network on Philanthropy (ERNOP) und hat dieses im Januar 2008 mit gegründet.
- Die Verbraucherzentralen und deren örtliche Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet, die regelmäßig mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt werden. Die Zentralen weisen ihrerseits regelmäßig in Presseerklärungen zum Beispiel mit Tipps zum Spenden auf die Informationsarbeit des DZI hin.
- Vereinzelt ergeben sich wichtige Synergieeffekte in der Weise, dass staatliche Aufsichtsfunktion und die unabhängige DZI-Prüfung miteinander verknüpft werden. Als positives Beispiel für wirksamen Spenderschutz sei hier der regelmäßige Austausch zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz und dem DZI genannt. Die ADD mit Sitz in Trier ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht auf Grund eigener Recherchen Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinpfalz-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die Auskünfte der Spenderberatung mit ein, indem sie die DZI-Erkenntnisse zitiert, um ein Sammlungsverbot leichter durchzusetzen. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als zusätzliche Information mit auf.
- Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 23 vorwiegend großen in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“.
- Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI noch bis Ende 2014 in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ sowie zusätzlich in der 2013 gegründeten AG „Zivilgesellschaftsforschung“.
- Es ist über seine Funktion als Mitglied des Beirats im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises.
- Seit 2004 wirkt das DZI im interdisziplinär aufgestellten Wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ mit.
- Einen besonders regelmäßigen und intensiven fachlichen Austausch pflegt das DZI mit den Dachverbänden VENRO und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen.

- Zudem gehört das DZI zu den Gründungsmitgliedern und zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gegründeten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Berlin, den 8. Mai 2015

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen / DZI

Bernadottestr. 94

14195 Berlin

Telefon: 030 / 839 00 1-0

Fax: 030 / 831 47 50

E-Mail: sozialinfo@dzi.de

Internet: www.dzi.de